

# Selbst ist der Mann?

## Biblische Männerfiguren (2/6): Äthiopischer Hofbeamter

In der Apostelgeschichte (8,26-40) wird Philippus zu einem äthiopischen Hofbeamten geschickt. Einerseits ist der Schatzmeister der Königin von Äthiopien ein Mann der Bildung und der Macht, andererseits ist er zum Eunuchen und somit zu einem religiösen Aussenseiter gemacht worden.

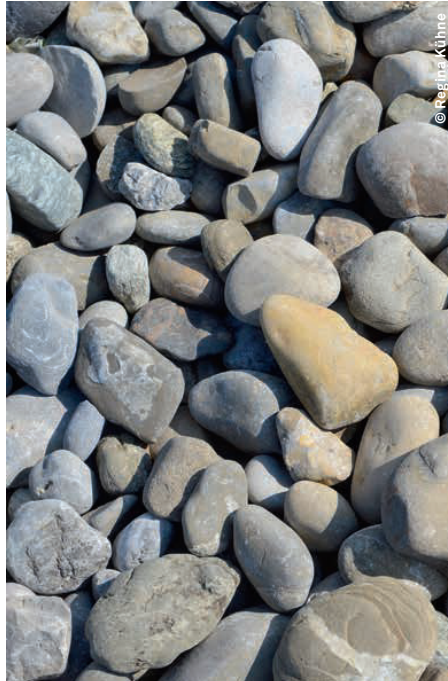
Lange und mühsam ist die Reise. Der mächtige Schatzmeister war in Jerusalem beten. Als Eunuch durfte er den Tempel nicht betreten. Er musste die Psalmen draussen singen. Als gelehrter Mann, der sogar fremde Sprachen lesen konnte, blieb ihm auch noch das Verständnis der Bibel fremd. Er liest im Buch des Propheten Jesaja, versteht zwar die Worte, aber nicht den Sinn des Gelesenen. Hartnäckig, aber alleine, liest er im Heiligen Buch der Juden. Hätte nicht Gott eingegriffen, der einsame Mann würde heute noch verständnislos die Worte des Propheten Jesaja rezitieren.

Der Eunuch – die Apostelgeschichte bezeichnet den äthiopischen Hofbeamten vier Mal in dieser Weise – scheint wie ein moderner Karriere-Mensch, ein Mann von heute, zu sein. Wegen des Geldes und der Macht hat er auf Partnerschaft und Nachkommen, Freunde und Begleiterinnen verzichtet. Alleine reist er auf der menschenleeren Strasse, wie die Apostelgeschichte erzählt. Treffender kann seine Einsamkeit kaum ausgedrückt werden.

### Gott greift ein

In diese Situation greift Gott durch Philippus ein. Der Apostel wird auf die menschenleere Strasse geschickt, spricht den Reisenden an und stellt die notwendige Frage: Verstehst du, was du da liest? Glücklicherweise ist der Eunuch in dieser Situation nicht starrköpfig und hochnäsig. Er gesteht sich und dem Fremden seine Überforderung ein. Jetzt kann sich sein Leben verändern. Schnell versteht er die Aussage des Jesaja-Textes und kann daraus Konsequenzen für sein Leben ziehen. Auf die Verkündigung des Evangeliums von Jesus folgt die Taufe und somit sein Christwerden.

In der Geschichte des Philippus mit dem äthiopischen Hofbeamten zeigt sich eine wichtige Verschiebung, welche vor allem Männer in Glaubensfragen gerne übersehen. Während die erste Frage des Philippus das Verstehen thematisiert, fordert er später in der zweiten Frage für die Taufe: «Wenn du von gan-



Gemeinschaft, füreinander da sein:  
verschiedene Steine ergeben ein Ganzes

zem Herzen glaubst, ist es möglich», dass ein Eunuch und Äthiopier, d.h. einer vom Ende der Welt, ins Volk Gottes aufgenommen werden kann.

### Geschenk und Aufgabe

Viele Filme gaukeln Männern das Idealbild eines einsamen Helden vor. Alleine kämpft dieser gegen das Böse und rettet so die ganze Welt. Die Realität und vor allem gelingendes Leben scheint mir anders beschaffen zu sein. Wir Menschen sind uns gegenseitig ein Geschenk. Erst eine solche Lebenseinstellung macht uns offen für gelingende Begegnungen. Der Eunuch hat seine Chance ergriffen. Philippus geht auf den Ruf Gottes ein und nimmt die Aufgabe der Vermittlung an, die ihm von Gott zudedacht ist.

Gemeinschaftsleben kann nach den kapuzinischen Dokumenten gelingen, wenn sich die Brüder gegenseitig als Geschenk und Aufgabe annehmen. Das gilt meines Erachtens auch für Familien, Pfarreien, Diözesen und Kirchen. Sich in eine solche Sichtweise zu vertiefen hilft, dem Geheimnis Gottes näher zu kommen.

Adrian Müller, Kapuziner in Rapperswil

## Liturgischer Kalender

Lesejahr B/I

[www.liturgie.ch](http://www.liturgie.ch)

**Sonntag, 1. Februar**

4. Sonntag im Jahreskreis

L1: Dtn 18,15-20; L2: 1 Kor 7,32-35;

Ev: Mk 1,21-28.

**Montag, 2. Februar**

Darstellung des Herrn (Lichtmess)

L: Mal 3,1-4; Ev: Lk 2,22-40.

**Dienstag, 3. Februar**

Hl. Blasius, Bischof von Sebaste in Armenien, Märtyrer

L: Röm 5,1-5; Mk 16,15-20.

**Donnerstag, 5. Februar**

Hl. Agatha, Märtyrin in Catania

L: Hebr 12,18-19.21-24; Ev: Mk 6,7-13.

**Sonntag, 8. Februar**

5. Sonntag im Jahreskreis

L1: Ijob 7,1-4.6-7; L2: 1 Kor 9,16-19.22-23; Ev: Mk 1,29-39.

**Mittwoch, 11. Februar**

Unsere Liebe Frau in Lourdes

L: Jes 66,10-14c; Ev: Joh 2,1-11.

**Sonntag, 15. Februar**

6. Sonntag im Jahreskreis

L1: Lev 13,1-2.43ac.44ab.45-46; L2: 1 Kor 10,31 – 11,1; Ev: Mk 1,40-45.

**Mittwoch, 18. Februar**

Aschermittwoch/Fast- und Abstinenztag

L1: Joël 2,12-18; L2: 2 Kor 5,20 – 6,2; Ev: Mt 6,1-6.16-18.

**Sonntag, 22. Februar**

Erster Fastensonntag

L1: Gen 9,8-15; L2: 1 Petr 3,18-22; Ev: Mk 1,12-15

### Biblischer Impuls

«Wenn du Almosen gibst, soll deine linke Hand nicht wissen, was die rechte tut. Dein Almosen soll verborgen bleiben, und dein Vater im Himmel, der auch das Verborgene sieht, wird es dir vergelten.»

(Vgl. Mt 6,1-6.16-18)